Continuum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Actio humana : das Abenteuer, Mensch zu sein**

Band (Jahr): **99 (1990)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

CONTINUUM

DER DIALOG BEGINNT

Das Echo der Streitgespräche in unserer letzten Ausgabe hallt in dieser Nummer nach: Die Leserzuschriften, die sich bisher mit der Zeitschrift generell auseinandersetzten, beginnen sich mit den angeschnittenen Themen, den aufgeworfenen Fragen zu beschäftigen. Der Dialog hat angefangen. Er kann nächstes Jahr weitergehen, wenn wir uns im Jahr der Feiern zum 700. Geburtstag der Eidgenossenschaft dem Themenkreis «Begegnungen» zuwenden.

Eigentlich klingen die Themen aller drei bisherigen Ausgaben dieses Jahres an, wenn wir jetzt versucht haben, die Krisen und Chancen der Institutionen Ehe und Familie etwas anzuleuchten. «Die Vision des ganzen Menschen». «Lieben heisst Loslassen». «Frieden der Geschlechter?» Wenn wir an das Ungleichgewicht zwischen Erwachsenen und Kindern, an die hohe Scheidungsrate und an die Konflikte über die Mitarbeit des Mannes im Haushalt denken, um nur drei Aspekte zu erwähnen, dann können wir ohne weiteres in allen drei Nummern nachblättern, um die Artikel auf diesen 50 Seiten zu ergänzen.

Natürlich haben wir nicht den Ehrgeiz gehabt, das Thema «Krise der Familie» umfassend darzustellen. Darüber sind Hunderte von Büchern geschrieben worden. Es geht uns wieder darum, einzelne Ansichten und Einsichten hervorzuheben, die in der öffentlichen Diskussion vielleicht weniger beachtet werden. Wir sind uns bewusst, dass diese Art, das Thema anzugehen, beim Leser eine besondere Offenheit und Toleranz voraussetzt.

Am stärksten beschäftigt uns alle die Beziehung der Geschlechter. Die wenigen Einsendungen, die den Inhalt von ACTIO HUMANA berühren, gehen ausschliesslich darauf ein. Trocken bestätigt H. St. in Winterthur den Erhalt von Heft III, «womit weder meine Frau noch ich etwas anfangen kann. Bitte verschonen Sie uns künftig mit solchem Feministenzeug.» Und A. L., eine Krankenschwester, schreibt: «Wenn ein Ehepaar seine Probleme auf tänzerische Art lösen soll, dann wieder mit theatralem Ausschreien und Fäusteballen mit anschliessender Umarmung – dann können das nur kindliche Probleme sein, die auf kindische Art gelöst werden müssen!»

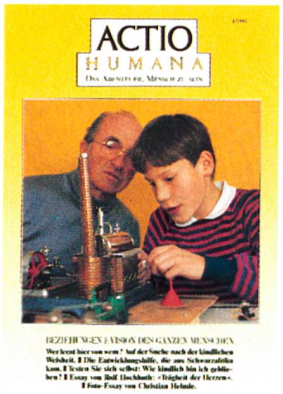
E. S. aus Luzern, ihres Zeichens Zahnärztin, setzt sich mit den Rollen der Geschlechter auseinander: «Das unheilvolle Missverständnis über den Begriff „Gleichberechtigung" führt leider nur zu oft zu einer widernatürlichen Gleichmacherei, statt die menschliche Gleichwertigkeit bei naturgegebener Verschiedenartigkeit anzuerkennen. Zahlreiche Forschungen und Erfahrungen haben ergeben, dass es eine innere Wahrhaftigkeit der angeborenen Funktion gibt, die wir nicht ungestraft manipulieren können... Wo ein starres Rollencliché durch einen wirklichkeitsfremden Rollentausch der Eltern in der Kleinkinderbetreuung, der Brutpflege, ersetzt wird, werden die Kinder nachweisbar in einem fundamentalen Bereich verunsichert und orientierungslos, weil die Elternvorbilder von den Möglichkeiten und Grenzen der angeborenen Geschlechtsrolle zu weitgehend abweichen.» Vielleicht geht hier die Diskussion weiter?

Auch der Vorschlag von Frau L. N. aus Stein AR könnte eine Debatte auslösen. Sie schrieb, möglicherweise inspiriert von einem Vorschlag des Denkexperten Edward De Bono in ACTIO HUMANA IV/89: «Unsere Lebenserwartung ist gestiegen. Somit verändern sich auch die Perspektiven in den partnerschaftlichen Beziehungen. Viele sind überfordert in unserer verführerischen, schnellebigen Zeit. Auch die Vorstellung und Erwartung, Liebe und Treue umzusetzen, bis der Tod uns scheidet, oder die Kinder erwachsen sind und ausfliegen, oder der Wunsch, ein sogenanntes Schicksal spielen zu lassen, schaffen keine überzeugende Grundlage mehr in Partnerschaft und Ehe. Würden Partner den Entschluss fassen, ohne Treuebruch das Zusammenleben erstmals auf zwei bis drei Jahre hin gestalten zu wollen, um sich dann zum vereinbarten Zeitpunkt wieder neu entscheiden zu dürfen, das wäre eine Chance!»

Hier noch einige praktische Hinweise. Wer mehr über das «Home Schooling» in England und den USA erfahren möchte, kann sich an zwei Adressen wenden: «Education Otherwise», 25 Common Lane, Hemmings Abbott Heath, Cambridgeshire, England, PE-189-AM; Telefon 0044-480-63130; und John Holt's Book & Music Store, 2269 Massachusetts Ave., Cambridge, MA 02140, USA (wo man einen Gratiskatalog der zum Thema erschienenen Publikationen bestellen kann).

Das Institut des Walliser Kreativitätsforschers Gottlieb Guntern, das Symposien

zum Thema durchführt: ISO, Institut für Systemwissenschaft Oberwallis, Rhonesandstrasse 24, 3900 Brig, Tel. 028 23 73 59.
Das private Seelsorgezentrum Abrona von Pfarrer Jürg Gaegauf: Beckenhofstrasse 13, 8006 Zürich, Telefon 01 362 82 77.
Die Gesprächstherapeutin Bettina Heiniger: Mühlestrasse 1, 5634 Merenschwand, Telefon 057 44 31 90.
Wer sich für die Selbsthilfegruppe von Stieffamilien interessiert, kann sich an das von Roland Weber geleitete Institut wenden: Familienberatungs- und Behandlungsstelle, Christian Belserstrasse 75A, D-7000 Stuttgart, Telefon 0049 711 68 10 06.
Der Erforscher der Auswirkungen von Scheidungen auf Kinder ist Dr. John Guidubaldi, Kent State University, Education, 300 White Hall, Kent, Ohio 4424, USA.
In den USA sind eine neue Autobiographie des Dalai Lama und ein neues Buch über ihn erschienen. ■



BESTELLCOUPON

Mir fehlt eine Ausgabe von ACTIO HUMANA in meiner Sammlung:

☐ ACTIO HUMANA I/90
Beziehungen 1: Die Vision des ganzen Menschen
☐ ACTIO HUMANA II/90
Beziehungen 2: Lieben heisst loslassen
☐ ACTIO HUMANA III/90
Beziehungen 3: Frieden der Geschlechter?

Bitte senden Sie mir die angekreuzte Ausgabe:

Vorname: _____

Name: _____

Strasse: _____

PLZ: _____ Ort: _____
(bitte Blockschrift)

Bestellcoupon einsenden an: Schweizerisches Rotes Kreuz SRK, Redaktion ACTIO HUMANA, Rainmattstrasse 10, 3001 Bern.

Zu: «KRISE» HEISST AUCH, DASS ES WEITERGEHT
Aries, Philippe: Geschichte der Kindheit, DTV Wissenschaftliche Reihe, München, 1978.
Averick, Leah S., Schwiegereltern und andere liebe Verwandte, Kreuz Verlag, Zürich, 1990.
Bernstein, Anne C., Die Patchworkfamilie. Wenn Väter oder Mütter in neuen Ehen weitere Kinder bekommen. Kreuz Verlag, 1990.
Felbinger, Helga, Nimm dir Zeit, nicht gleich den nächsten. Ratgeber für Geschiedene. Kreuz Verlag, 1990.
Laing, R.D.: The Politics of the Family, Random House, New York, 1972.
Leinhofer, Gerhard: Glückliche Kinder trotz Trennung der Eltern, Moderne Verlagsgesellschaft (MVG), München, 1990.
Lüscher, Kurt & Franz Schultheis & Michael Wehrspaun, Hrsg.: Die postmoderne Familie, Universitätsverlag Konstanz, Konstanz, 1988.
Menne, Klaus & Knud Alter, Hrsg.: Familie in der Krise, Juventa, Weinheim, 1988.
Meyer, Sibylle & Eva Schulte: Balancen des Glücks – Neue Lebensformen, C.H. Beckscher Verlag, München, 1989.
Napier, Augustus: Ich dachte, meine Ehe sei gut, bis meine Frau mir sagte, wie sie sich fühlt, Kreuz Verlag, Stuttgart, 1990.
Petri, Horst: (1) Scheidungskinder, Hilfen zum Verständnis eines kollektiven Phänomens, in NZZ Nr. 137, 16./17. Juni 1990, Seite 25.
(2) Getrennte Paare – gemeinsame Elternschaft, Eltern und Kinder im Drama um Trennung und Versöhnung (Arbeitstitel), erscheint im Herbst 1991, Kreuz Verlag, Stuttgart.
Rerrich, Maria S.: Balanceakt Familie – Zwischen alten Leitbildern und neuen Lebensformen, Lambertus Verlag, Freiburg im Breisgau, 1988.
Ricci, Isolina: Meine Eltern sind geschieden, DTV, München, 1984.
Richter, Ursula: Einen jüngeren Mann lieben – Neue Beziehungschancen für Frauen, Kreuz Verlag, Stuttgart, 1990.
Smolowe, Jill, When Jobs Clash, in Time, September 3, 1990, Seite 82.
Théry, Irène, Remariage et familles composées: des évidences aux incertitudes, in L'Année sociologique, 1987, 37, Seite 119. Ferner ein Beitrag in Lüscher, Seite 84.
Watzlawick, Paul: Interaktion – Menschliche Probleme und Familientherapie, Piper Verlag, München, 1990.
Weber, Roland, Meine Kinder – deine Kinder: Probleme und Chancen von Stieffamilien, Trialog, Münster, 1989.
Wieck, Wilfried: Wenn Männer lieben lernen, Kreuz Verlag, Stuttgart, 1990.
Weber-Kellermann, Ingeborg: Die deutsche Familie, Suhrkamp, Frankfurt am Main, 1974.
Willi, Jürg: Die Bedeutung von Normen und Leitbildern für die Gestaltung unserer Beziehungen, in: Familien verändern sich. Anfragen an Ethik und Politik, Schriftenreihe des Bundesministers für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit, Band 234, Kohlhammer, Stuttgart.
Zu: DIE KUNST, DEN EIGENEN STANDPUNKT ZU FINDEN
Jensen, Jens C.: Der Maler Harald Duwe, Prestel Verlag, München, 1987.
Zu: SOZIALES KUNSTWERK
Schmidt, Ulrich: Wahlfamilie – Ein Modell für das Wohnen von morgen, Kreuz Verlag, Stuttgart, 1990.
Zu: FAMILIEN, DIE DAS LERNEN NICHT DELEGIEREN WOLLEN
Reed, Donn: The first Home Schooling Catalog, Holt Associates, Cambridge, USA, 1989.
Zu: MENSCHLICHKEIT IST WEISER EGOISMUS
Brück, Michael von: Denn wir sind Menschen voller Hoffnung, Chr. Kaiser Verlag, München, 1988.
Conze, Edward: Buddhistisches Denken, Suhrkamp, Frankfurt am Main, 1990.
XIV. Dalai Lama: (1) Das Auge einer neuen Achtsamkeit. (2) Ausgewählte Texte. Beide bei Goldmann Verlag, München, 1987. My land and my people – Autobiography, Hrsg. David Howarth, Weidenfield & Nicolson, London, 1962. (3) Freedom in Exile: The Autobiography of the Dalai Lama, Harper Collins Publishers, New York 1990.
Dürckheim, Karlfried Graf: Der Ruf nach dem Meister, Barth Verlag, Bern, 1986.
Meier, Erhard: Kleine Einführung in den Buddhismus, Verlag Herder, Basel, 1984.
Piburn, Sidney: The Dalai Lama – A Policy of Kindness, Snow Lion Publications, Ithaca, NY, 1990.
Schwoerbel, Dr. W. & H. Frericks & W. Vollmar: Ethik 1, Stam-Verlag, Köln, 1987.